



Abb. 6 Susanna und Lukas eröffnen die Ausstellung der Kulturstrolche in der Kaiserpfalz (Foto: Museum in der Kaiserpfalz/ N. Baumann).

eröffneten gemeinsam mit Thorsten Hoppe-Hartmann und Nadine Baumann, den Projektbetreuern, sowie Dr. Sven Spiong, dem Leiter der Stadtarchäologie, am 8. Juli 2011 die eigene Ausstellung (Abb. 6) (www.kulturstrolche.de/index.php?Jungarchaeologen-1).

Summary

18 boys and girls from a fourth class of the Theodor School were let loose as cultural rascals in the City Archaeology Department and in the Museum in der Kaiserpfalz in Paderborn. They were hoping to look behind the scenes, find out how archaeologists work and museum exhibitions come about. True to the motto »reading the ground« they began with a visit to an excavation, where they helped out, recovered finds and processed them. In the end they presented their »research results« in a small exhibition in the museum and in the classroom.

Samenvatting

Als cultuurschelman verkleed zwierven 18 meisjes en jongens uit de 4e klas van de Theodorschool door de stadsarcheologische dienst en door het museum in de Kaiserpfalz in Paderborn. Ze wilden achter de schermen kijken, uitzoeken hoe archeologen te werk gaan en hoe museumtentoonstellingen ontstaan. Onder het motto »De bodem lezen« werd gestart met een bezoek aan een opgraving, werd hierbij assistentie verleend en werden de vondsten geborgen en uitgewerkt. Ten slotte werden hun onderzoeksresultaten, zowel in het museum als op school, in een kleine, zelfgemaakte tentoonstelling gepresenteerd.

Renate
Wiechers

Familien-
programm

Sommerferien mit Asterix – Aktion, Ausstellung oder Event?

LWL-Römermuseum, Haltern am See

Es begann mit der einfachen Anfrage, ob das alljährliche Internationale Asterix-Fantreffen im LWL-Römermuseum in Haltern stattfinden könne. Am Ende war das Museum während der kompletten Sommerferien von Juli bis September 2011 fest in gallischer Hand und wurde erst nach zwei Wochen Verlängerung wieder ausschließlich römisch. Bis dahin hatten sich gut 15.000 Besucher von der gallischen Besatzung anziehen lassen. Bleibt die Frage, was es denn nun eigentlich war: Ein Ferienevent mit Ausstellungscharakter oder eher eine etwas andere Sonderausstellung?

Geplant war, wie gesagt, das Asterix-Fantreffen für 2011. Natürlich hat man sich im LWL-Römermuseum über die Anfrage gefreut, zeigte sie doch, dass die erste große Sonderausstellung des Museums »Die spinnen, die ... Mit Asterix durch die Welt der Römer« von Dezember 1999 bis Mai 2000 offenbar noch nicht vollständig aus dem Bewusstsein verschwunden ist. Zugleich bedeutete der Erfolg der damaligen Sonderausstellung aber auch Verpflichtung. Und so war schnell klar, dass das Asterix-Fantreffen in größere Zusammenhänge eingebunden wer-



Abb. 1 Zum Themenbereich »Schreiben und Lesen« der Dauerausstellung gesellten sich fremdsprachige Asterix-Originalausgaben, Sekundärliteratur ... (Foto: LWL-Archäologie für Westfalen/R. Wiechers).

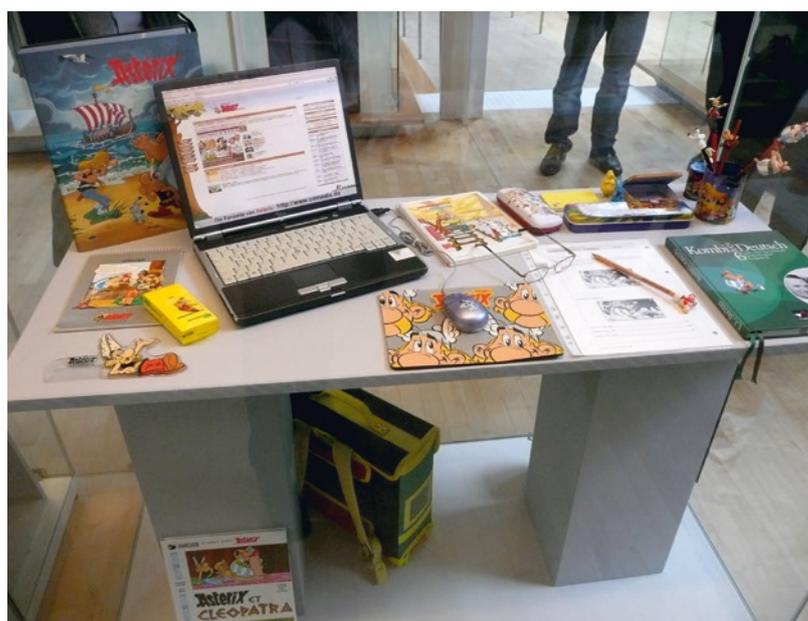
den musste, die sich möglichst über die gesamten Sommerferien erstrecken sollten.

Ein erstes Arbeitsgespräch mit Michael Striwe, einem der Initiatoren des Asterix-Fantreffens, zeigte dann aber sofort das dem geplanten Event innewohnende Potenzial: Die Fans erwiesen sich zugleich als Asterix-Sammler. Was also lag näher, als ihnen eine Plattform, und zwar keine geringere als die komplette Dauerausstellung des LWL-Römermuseums, zu bieten, um ihre Objekte zu zeigen – und das natürlich nicht nur während des Asterix-Fantreffens. Geplant wurde die Präsentation vor allem für die Adressatengruppe Familien. Der thematische Bezug zur Ausstellung wurde gemeinsam mit den Sammlern Holger Bau-roth, Stefan Engeländer, Erik Hevers und Gregor Mensing entwickelt.

Ausgehend vom thematischen Konzept der Dauerausstellung im Römermuseum stellten die Sammler eine Auswahl inhaltlich korrespondierender Objekte aus ihren Beständen zusammen. So wurden dem Themenbereich »Schreiben und Lesen« der Dauerausstellung fremdsprachige Asterix-Originalausgaben aus 42 verschiedenen Ländern gegenübergestellt (Abb. 1). Hinzu kamen Sekundärliteratur und ein Kinderschreibtisch in komplettem Asterix-Outfit: Vom Radiergummi über Stifte, Schulbücher, Hefte, Mappen, Schulranzen,

Brille und Frühstücksdose bis zur Computermouse und Internetseite war alles von Asterix infiziert (Abb. 2). Das Modell der römischen Marinebasis von Haltern erhielt als neuen Nachbarn eine Vitrine mit Figuren und Szenen der Piraten, die in den Asterix-Alben regelmäßig von den beiden Galliern versenkt werden oder dies in vorauseilendem Gehorsam auch schon einmal selbst übernehmen (Abb. 3). An anderer Stelle gesellten sich zu

Abb. 2 ... und ein Kinderschreibtisch in komplettem Asterix-Outfit (Foto: LWL-Archäologie für Westfalen/R. Wiechers).





Exponaten, die Einblicke in Körperpflege und Hygiene in römischer Zeit gewährten, Badezimmerfliesen, die die gallischen Helden beim Bad zeigten, sowie Zahnpasta und -bürsten, Seife und Shampoo, Handtücher und Waschlappen mit Asterix-Motiven. Figuren der beiden Protagonisten sowie der in den Asterix-Alben auftretenden Römer waren natürlich in verschiedensten Varianten zu finden. Die kleinste Figur maß gerade einmal 2 cm während die größte es immerhin auf stattliche

2 m brachte. Hier war es besonders spannend, Figuren unterschiedlicher Zeiten zu vergleichen, denn es wurden auch die ersten Merchandising-Figuren von 1960 präsentiert, die Obelix noch in anderem Erscheinungsbild zeigen, als wir ihn heute kennen, nämlich deutlich schlanker. So hatte er zu Beginn auch eher eine Nebenrolle, entwickelte sich dann aber schnell zu dem liebenswürdigen, leicht vollschlanken Kumpanen von Asterix.

Die 350 ausgestellten Sammlerobjekte, die in den vergangenen Jahrzehnten von den Asterix-Fans aus den entlegensten Winkeln der Welt zusammengetragen worden waren und von denen hier nur ein Teil erwähnt werden kann, machten vor allem Spaß. Vieles war evident und brauchte, mit Ausnahme der fremdsprachigen Asterix-Bände – das Spektrum reicht von Arabisch, Hebräisch, Persisch, Farsi, Kreolisch, Gälisch bis zum portugiesischen Mirandes –, keine weiteren Erläuterungen. Das verlieh dem ganzen eine große Leichtigkeit und war dem Präsentationszeitraum Sommerferien ausgesprochen angemessen. Das so

Abb. 3 Die neuen Nachbarn der römischen Marinebasis von Haltern: schiffbrüchige Piraten und die Verursacher ihres ständig wiederkehrenden Unglücks (Foto: LWL-Römermuseum/S. Quick).



geplante Event machte einen Besuch im LWL-Römermuseum zwar zweifelsohne unterhaltsamer, doch sollte zugleich die Substanz der eigentlichen Dauerausstellung, die Römer in Westfalen, nicht verloren gehen. Es galt also über die thematische Anbindung hinaus eine inhaltliche Verbindung zwischen den Exponaten der Dauerausstellung und den Asterix-Sammlerobjekten zu schaffen.

Hier konnte nahtlos an das Konzept der Sonderausstellung »Die spinnen, die ... Mit Asterix durch die Welt der Römer« angeknüpft, ja sogar dort verwendete Abbildungen und Texte wieder eingebracht werden. Das damals entwickelte Prinzip, den originalen römischen Funden entsprechende Sequenzen und Darstellungen aus den Asterix-Alben gegenüberzustellen und in Sprechblasen zu kommentieren, war hervorragend geeignet, Event und Dauerausstellung miteinander in Verbindung zu bringen und so zu einer temporären, neuen Einheit verschmelzen zu lassen. Altbekannte Ausstellungsobjekte erschienen in neuem Licht, wurden aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachtet und neue Erkenntnisse möglich. Asterix-Zitate direkt an den Objektvitrinen zeigten, wie nah reale Antike und Comic-Antike oft beieinanderliegen und stellten einen manchmal witzigen, manchmal nachdenklich stimmenden Zusammenhang zwischen Fiktion und historischer Realität her (Abb. 4).

Da unter den zahlreichen Merchandising-Artikeln sicher auch etliche waren, die vie-



len Besuchern noch aus eigenem Erleben bekannt waren, war der Zugang zudem ein völlig anderer, viel persönlicher, als bei einem Besuch der Dauerausstellung unter »normalen« Bedingungen. Für die anvisierte Zielgruppe Familien bedeutete dies auch ein Mehr an Geselligkeit in der Ausstellung, konnten doch alle, große wie kleine Besucher, eigene Erfahrungen einbringen und sich austauschen.

Gemeinsames Entdecken für Erwachsene und Kinder war auch das Anliegen der sonntäglichen öffentlichen Führungen »Mit Asterix durchs Römerlager Haltern« (Abb. 5). Für Kinder, die tiefer in die Materie einsteigen wollten, gab es Ferienaktionen und einen Theaterworkshop. Höhepunkt der »Sommerferien mit Asterix« im LWL-Römermuseum war natürlich das 9. Internationale Asterix-Fantreffen mit Vorträgen, Sammlertauschbörse, Tipps und Informationen von Sammlern – ein Event im klassischen Sinne.

Im Gegensatz dazu waren die »Sommerferien mit Asterix« eindeutig zu lang, um sie als Event einordnen zu können. Eine eigenständige Sonderausstellung waren sie aber sicher auch nicht, sondern eher die Erweiterung der Dauerausstellung um einen rezeptionsgeschichtlichen Aspekt. Auf kurzweilige Art gelang es, eine Brücke zwischen Antike und Moderne zu schlagen und der Dauerausstellung zugleich einen gewissen Eventcharakter zu verleihen. Auch wenn die »Sommerferien mit Asterix« in keine Schublade passen, haben sie doch gezeigt, dass Event und Inhalt, wie oft behauptet, absolut keinen Gegensatz bilden müssen, sondern – ganz im Gegenteil – sich durchaus ergänzen können. Oder, wie Wolfgang Nahrstedt treffend formulierte: »Gut inszenierte ›Events‹ erweisen sich ... als eine wirksame pädagogische Strategie: Sie aktivieren in einer Gesellschaft von Spezialisten und Singles kommunikatives Lernen in Gruppen. Events bewirken, wenn das Angebot stimmt, dass ›Inhalt bindet‹« (Commandeur/Dennert 2004, 29).

Summary

In the summer holidays of 2011 the LWL Roman Museum exhibited 350 Asterix collector's items directly in the permanent exhibition of the museum. They fit in with the theme of the exhibition. The original Roman finds were juxtaposed with corresponding sequences and depictions from the Asterix comic books and commented on with speech bal-



loons. This approach was perfectly suited to combining the event and the permanent exhibition and temporarily blending them in a new union.

Samenvatting

Tijdens de zomervakantie van 2011 toonde het LWL-Römermuseum 350 Asterix-verzamelingen direct tussen de vaste opstelling van het museum in. Thematisch kwamen deze overeen met de inhoud van de vaste tentoonstelling. Tegenover de originele Romeinse vondsten werden bijpassende scènes uit de Asterix Albums gepresenteerd en met tekstballonnen van commentaar voorzien. Deze manier van exposeren was uitermate geschikt

Abb. 4 Den römischen Originalfunden wurden entsprechende Sequenzen und Darstellungen aus den Asterix-Alben gegenübergestellt und in Sprechblasen kommentiert (Foto: LWL-Archäologie für Westfalen/S. Brentführer).

Abb. 5 Öffentliche Führung »Mit Asterix durchs Römerlager Haltern« mit Gebärdensprachdolmetscherin für gehörlose Besucher (Foto: S. Holländer).

om een evenement en een vaste tentoonstelling met elkaar in verbinding te brengen en op die deze manier tijdelijk tot een nieuwe eenheid te smeden.

Literatur

»Die spinnen, die ...«. Mit Asterix durch die Welt der Römer. Begleitbuch zur Ausstellung im LWL-Römermuseum in Haltern (Stuttgart 1999). – **Beatrix Commandeur/Dorothee Dennert (Hrsg.)**, Event zieht – Inhalt bindet. Besucherorientierung von Museen auf neuen Wegen (Bielefeld 2004). – **Hartmut John/Jutta Thinesse-Demel (Hrsg.)**, Lernort Museum – neu verortet! Ressourcen für soziale Integration und individuelle Entwicklung. Ein europäisches Praxishandbuch (Bielefeld 2004).